

Vgl.DA.1(1937)582.

am 2.August 1936

Vgl.DA.5(1942)XXIV

Reverenz bei der Aufstellung der Liste für den neuen Ehrenrat der Monumenta. Sie bestand aus Kehr, Heymann, Leidinger, Schröder, Redlich und Adolf Schultze. Auch wenn diese Liste ursprünglich von noch Kehr vorgeschlagen sein sollte, so hätte sie Engel doch bis zu ihrer ministeriellen Bestätigung gut ändern können. Von den sechs Genannten waren zwei 78 Jahre alt, je einer 76 und 72, die beiden jüngsten 66, außerdem hatten vier von ihnen schon der aufgelösten Zentraldirektion angehört. Vier von ihnen haben das Ende des dritten Reiches und damit des Ehrenrats nicht mehr erlebt: Schröder +1942, Kehr und Redlich +1944, Leidinger + 9.März 1945. Ergänzt wurde der Ehrenrat nur einmal, im Jahre 1940 durch die Berufung von Strecker (1861), auch er ein Mitglied der alten Zentraldirektion, Brandi (1868) und Panzer (1870). Er blieb, was er sein sollte, reine Dekoration.

Tolerant zeigte sich Engel auch gegenüber dem Mitarbeiterstab des Instituts, den in Berlin oder auswärts tätigen älteren oder jüngeren Wissenschaftlern, die mit der Vorbereitung ihrer Editionen beschäftigt waren. Sie gehörten in der Mehrzahl nicht der NSDAP an, waren als indifferent, z.T. sogar als Gegner des neuen Regimes bekannt. Beim Übergang von Kehr zu Engel entstand in diesem Kreise so etwas wie eine kleine Panik, der Himmel hatte sich über ihrer Zukunft plötzlich verdunkelt. Engel hat jedoch den von Kehr übernommenen Mitarbeiterstab nicht verändert, ihn nur in wenigen Fällen erweitert. Er ging sogar soweit, auch nach den Nürnberger Rassegesetzen (1935) den "nichtarischen" Mitarbeitern ihre wissenschaftlichen Aufträge nicht zu entziehen oder ihnen die Benutzung der Bibliothek zu verweigern. Allerdings werden Juncker und Perels als Bearbeiter des Benedictus Levita, der Concilia und der Hinkmarbriefe namentlich zuletzt im Jahresbericht Kehrs für 1935 genannt. In den Jahresberichten 1936 und 1937 wird

Vgl.DA.1(1937)278.